

Einige Oberhaselbacher machen sich Sorgen um etwaige Windräder

- Bürgerversammlung sehr gut besucht – Eine Menge an Fragen und Hinweisen -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Einen außergewöhnlich guten Besuch wies vor wenigen Tagen die Bürgerversammlung des Marktes im „Haus der Vereine“ in Oberhaselbach auf. Gekommen waren nämlich 54 Bürgerinnen und Bürger sowie sechs Marktgemeinderäte.

Im Eingangsreferat von Ersten Bürgermeister Dobmeier wurde das vielschichtige Aufgabengebiet einer Kommune in dieser Größenordnung deutlich. Auch die finanziellen Dimensionen wurden aufgezeigt. Dobmeier rief zudem nochmals die in letzter Zeit abgewickelten Hoch- und Tiefbauprojekte in Erinnerung. Auch die angedachten Maßnahmen, beispielsweise die Sanierung des Frei- und Hallenbades, listete er auf.

Skepsis zu Windrädern und PV-Anlagen.

Den Oberhaselbachern schien einiges unter den „Nägeln“ zu brennen. Nur so lässt sich die ungewöhnlich hohe Anzahl von Wortbeiträgen – insgesamt 34 - erklären.

Schon die erste Wortmeldung ließ erahnen, dass es diesmal eine lebhaftere Diskussion geben wird.

Eine Bürgerin kritisierte die Planungen zur Errichtung von Windrädern und den Verlust von landwirtschaftlichen Flächen wegen dem Bau zahlreicher PV-Anlagen. Diese seien nicht zielführend und ein massiver Einschnitt in das Landschaftsbild. Auch andere

Versammlungsteilnehmer beschäftigte dieses Thema und einer meinte, dass in anderen Ländern wegen der hohen Lärmbelästigung die Baugenehmigung für Windkraftanlagen zurückgenommen wurden. Eine Frage drehte sich auch darum, ob bei den benachbarten Gemeinden im Landkreis Regensburg Planungen für Windkraftanlagen bestehen und wie viele Unterschriften für ein Bürgerbegehren notwendig sind.

Sämtlichen Bedenken im Zusammenhang mit Windrädern entgegnete Erster Bürgermeister Christian Dobmeier mit dem Hinweis, dass sich solche Planungen noch in der Anfangsphase befinden und der Markt sich im Austausch mit dem Regionalen Planungsverband befindet. Er verstehe zwar die Sorgen, aber derzeit werden lediglich die Potentialflächen ermittelt. Zu den Photovoltaikanlagen sagte der Bürgermeister, dass diese stets im Marktgemeinderat behandelt werden müssen. Im Übrigen ist es so, dass die meisten dieser Flächen nur für 20 Jahre mit PV-Modulen belegt sind.

Wieder ging es um die Grundsteuer.

Auch in Oberhaselbach war die Grundsteuerreform ein Diskussionspunkt und ein Redner meinte, dass der Markt die Hebesätze zu hoch angesetzt hat. Bürgermeister Dobmeier informierte über das umfangreiche Procedere im Vorfeld der entscheidenden Sitzung des Marktgemeinderates. Der gleiche Sprecher erkannte keinen Sparwillen des Marktes, was Bürgermeister Dobmeier dementierte. Der Kinderspielplatz in Mitterhaselbach wurde gleich mehrmals angesprochen,

wobei der Rathauschef zusicherte, dass die Geräte 2025 erneuert werden. Die dort gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h wurde im Rahmen einer Verkehrsschau geprüft und nicht für notwendig gehalten.

Bereits in der Bürgerversammlung 2023 wurde eine Ampel bzw. ein Kreisverkehr bei der Einmündung in die alte B 15 angeregt. Der entsprechende Vorstoß beim Staatlichen Bauamt wurde aber laut Christian Dobmeier vom Straßenbaulastträger abgelehnt.

Kritik gab es an der Lage der Bushaltestelle in Mitterhaselbach, wo es schon zu gefährlichen Situationen gekommen ist, weil keine Haltebucht vorhanden ist. Bürgermeister Dobmeier sicherte eine Prüfung zu und fragte die Versammlung nach alternativen Standorten.

Ein Vereinsverantwortlicher kritisierte den Stromvertrag, der vom Markt für das „Haus der Vereine“ abgeschlossen wurde, als zu teuer. Die Frage eines anderen Bürgers galt dem Dach auf dem „Haus der Vereine“ und ob dieses für die Vereine vermietet werden kann.

Eine Danke schön für den Bürgerbus.

Ein älterer Mitbewohner nahm die Bürgerversammlung zum Anlass, um Bürgermeister Dobmeier für die Bereitstellung des Bürgerbusses zu danken, da dieser für die Senioren eine große Erleichterung im Alltag ist. Nach den Worten eines Anwohners wurden die Sträucher und Bäume im Friedhof in diesem Herbst noch nicht zugeschnitten. Außerdem bemängelte er die Fassade des Leichenhauses, welches sich in keinem schönen Zustand befindet und getüncht werden müsste.

Auch der Haselbach wurde angesprochen und von einem Angrenzer in Mitterhaselbach als stark verschlammmt bezeichnet. Weitere Anfragen drehten sich um zwei private Flächen in Pfaffenberg, nämlich das Müllner- und ehemalige Steger-Gelände. Vorstand Jonas Schieder vom Burschenverein fragte nach, ob die Anpflanzung eines Baumes zur Erinnerung an die Fahnenweihe im letzten Jahr möglich ist.

In Mitterhaselbach, so ein Bürger, gibt es seit Jahren einen rechtskräftigen Bebauungsplan für ein Wohngebiet. Christian Dobmeier konnte in diesem Zusammenhang erläutern, dass der Ankauf dieses Areals heuer im Marktgemeinderat besprochen wurde. Dieser lehnte den Erwerb wegen des Grundstückspreises jedoch ab.

Am Ende der fast dreistündigen Versammlung dankte Bürgermeister Dobmeier allen Ehrenamtlichen, die sich uneigennützig zum Wohle der Marktgemeinde einsetzen.